

Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule

Mikael Engström
Ihr kriegt mich nicht!
Reihe Hanser 62492



Thematik:

**Identität, Freundschaft, Alkoholismus,
soziale Bedingungen/Milieus**

Herausgegeben von:
Marlies Koenen

Klasse: 7-8
Erarbeitet von:
Alexander Joist

Handlung

Der Roman „Ihr kriegt mich nicht!“ ist der dritte Jugendroman von Mikael Engström. Wie in den anderen Romanen ist auch hier die Handlung vor allem auf die Themen Gewalt, Ausgrenzung, soziale Milieus der westlichen Gesellschaft und die Frage nach der eigenen Identität ausgerichtet. Mik, der 12-jährige Sohn eines Alkoholikers, wird vom Jugendamt wegen der problematischen häuslichen Situation zu seiner Tante Lena nach Nordschweden geschickt. Dort erlebt er eine ganz andere, viel kleinere und freundlichere Welt als in seinem Heimatort Solna (Stockholm). Der Roman schildert über unterschiedliche Bewährungssituationen die Geschichte der Selbstfindung Miks und die Entwicklung seiner persönlichen, eigenständigen Identität unter schwierigen Verhältnissen. Erzähltechnisch wird das Handlungsgeschehen ausgesprochen abwechslungsreich und mit zunehmender Ereignisdichte gestaltet.

Der Roman besteht aus fünf großen Teilen, die sich im Erzählmodus teilweise deutlich voneinander unterscheiden. Die Handlung der einzelnen Teile wird nachfolgend kurz wiedergegeben.

Erster Teil: Die Schlange

In den fünf Kapiteln des ersten Romanteils schildert der Erzähler Miks Lebenssituation und sein Umfeld. Mik, der wegen seiner großen Ohren in der Klasse den Beinamen „Flatterohr“ bekommt, ist ein aggressiver und zugleich sensibler Junge. Einerseits wirft er Steine auf Obdachlose und malt gewaltverherrlichende Bilder, andererseits steht er vor einem Spiegel und denkt über seine Lebenssituation sehr genau nach. Da sein Vater ständig betrunken und sein 16-jähriger krimineller Bruder nur sporadisch zu Hause ist, lebt Mik nahezu auf sich allein gestellt. Mik beschreibt diese Einsamkeit sehr feinfühlig mithilfe des Symbols der Schlange. Die Situation eskaliert, als Miks Klasse auf einem Klassenausflug seinem betrunkenen Vater begegnet. Das alarmierte Jugendamt erscheint kurz darauf bei Mik, lässt den völlig betrunkenen Vater in eine Klinik einliefern und verspricht Mik Hilfe.

Zweiter Teil: Das Eisland

Die elf Kapitel des zweiten Romanteils erzählen von Miks neuem Leben bei seiner Tante Lena in Selet/Nordschweden. Miks neuer Wohnort ist ein kleines 163-Seelen-Dorf in der tiefsten Provinz Schwedens, es gibt zwei Supermärkte und viel Natur. Da Mik sich in der neuen aus 12 Schüler(innen) bestehenden Klasse offen und selbstironisch vorstellt, wird er von den neuen Mitschüler(innen) positiv aufgenommen. Er wird Mitglied in der Clique von Pi, Oskar und Filip, die eine neue Geschäftsidee entwickelt haben: sie klauen Katzen, verstecken diese eine Weile und bringen sie dann gegen Finderlohn der Besitzerin zurück. Doch schließlich verrät Mik seiner Tante die Geschäftsidee.

Eine andere Art von Freundschaft entwickelt Mik zu Bengt, einem alten, mit seinem Zwillingenbruder Bertil verfeindeten Mann; Bengt und Mik gehen zusammen fischen, eine Erfahrung von Gemeinsamkeit, die Mik mit seinem leiblichen Vater nie erlebte.

Der Roman schildert die Geschichte der Selbstfindung Miks und die Entwicklung seiner persönlichen, eigenständigen Identität unter schwierigen Verhältnissen.

*„Mik spürte bloß die Einsamkeitsschlange mit ihren aufgerichteten Schuppen. Wenn die sich tief drinnen im Körper bewegte, dann tat es weh.“
(S. 24)*

Für Mik beginnt ein neuer Lebensabschnitt, als das Sozialamt ihn bei seiner Tante in Selet ‚vorübergehend‘ unterbringt. „Mik hatte es sofort gespürt, als er in Lenas Haus hereinkam.

Eine warme, emotionale Beziehung verbindet Mik mit seiner Tante Lena, die allein lebt, sich über seine Gegenwart freut und mit Mik über das familiäre Alkoholproblem redet. Alle diese Menschen und Begegnungen führen dazu, dass Mik sich in Selet heimisch fühlt.

Doch schließlich wird er vom Jugendamt abgeholt, weil es seinem Vater wieder besser geht.

Dritter Teil: Das Zombiebuch

Der dritte und vom Seitenumfang her kürzeste Teil ist in Form eines Tagebuchs aus der Sicht von Mik verfasst und bezieht sich auf einen Zeitraum von drei Monaten. Mik nennt das Tagebuch Zombiebuch, weil er sich wie ein Zombie, also ein „Körper ohne Gedanken und Gefühle“, erlebt. Der Leser muss sich Miks Situation aus sehr unterschiedlichen, emotionalen und persönlichen sowie nicht regelmäßig vorgenommenen Tagebucheinträgen erschließen.

Miks Lebensumstände in Solna haben sich keineswegs verbessert, sein Bruder Tony zieht zu seinem Kumpel Dennis, und Mik ist allein zu Hause mit seinem wieder trinkenden Vater. Mik schildert hierbei sehr genau das schwierige Leben mit jemandem, der ständig betrunken ist und sich um nichts außer seinem Alkoholkonsum kümmert. Das Jugendamt will Mik in eine Pflegefamilie bringen, Mik selbst will zurück zu seiner Tante.

Wird Miks Leben im ersten Romanteil eher von außen in einzelnen, exemplarischen Situationen geschildert, so wechselt der Roman hier radikal in die Innenperspektive Miks und vermittelt das harte, einsame und orientierungslose Leben des Jungen.

Vierter Teil: Die Plagegeister

Der vierte Teil des Romans wird schließlich zu einer Art Road Movie bzw. Verfolgungsjagd und ist sicherlich der spannendste Teil, weil er in acht Kapiteln Miks üble Situation in der Pflegefamilie und seine Flucht zu seiner Tante erzählt.

Das Jugendamt überlässt Mik einer Pflegefamilie, die auf einem Hof sehr große, teils aggressive Hunde züchtet. Die Familie wird sehr unsympathisch und brutal geschildert, Mik wird dort als billige Arbeitskraft aufgenommen. Der Junge muss die großen Hunde, vor denen er sich fürchtet, füttern, wie auch ihre Ställe ausmisten, und er macht sich dabei einmal vor lauter Panik in die Hose. Traktiert wird er bei diesem ‚Arbeitsdienst‘ von den zwei Kindern der Pflegefamilie; z.B. fordert Niklas Mik auf, eine Dose zu halten, auf die er aus großer Entfernung schießen will. Die Flucht ergreift Mik schließlich, als er von der Tochter des Hauses ausgepeitscht wird, er hatte sie zufällig und unabsichtlich beim Nacktbaden gesehen. Nach langer Flucht kommt Mik schließlich wieder in Selet an.

Fünfter Teil: Das Floß

In den 11 Kapiteln des fünften Romanteils wird die ebenfalls

Sofort, als er in der großen Küche stand. Das hier war ein freundliches Haus, freundlich und un-aufgeräumt.“ (S. 66)

Miks Lebensumstände in Solna haben sich eher verschlechtert. Sein Vater trinkt wieder und nach dem Auszug von Tony ist er mit ihm allein.

„Mit Schnaps ist es gefährlich, da muss man auf alles vorbereitet sein. Er wird gleich wütend und handgreiflich. Er schläft nicht ein vom Schnaps, sondern er stürzt ab. Das Gehirn schaltet ab, löscht sämtliche Systeme und er wird verwirrt.“ (S. 148)

„Mik fing an zu weinen, sein ganzer Körper bebte. Er stürzte auf sie zu, und sie drückte ihn fest an sich.“ (S. 197/198)

„Das Floß war blank gespült. Nichts war übrig geblieben. [...]“

spannende Floßfahrt Miks mit seinen Freunden Pi, Oskar und Filip erzählt.

Mik und seine Freunde flüchten vor dem Jugendamt per Floß auf dem örtlichen Fluss und erleben dabei lebensbedrohliche Situationen. Das Jugendamt rückt schließlich unverrichteter Dinge wieder ab und lässt Mik erstmal in Selet. Im Herbst besucht sogar Tony, der offensichtlich Freigang aus dem Gefängnis hat, seinen Bruder Mik.

Es scheint sich für Mik alles zum Guten zu wenden, doch Lenas Antrag auf Vormundschaft wird abgelehnt und das Jugendamt kreuzt in Selet auf, um ihn wieder abzuholen. Mik flüchtet in einem spannenden Finale auf den vereisten See und wird von seinem alten Freund Bengt im letzten Moment gerettet. Das Ende bleibt offen, die Dorfbewohner haben aber eine Unterschriftenaktion gestartet und setzen sich für Mik ein.

Problematik

Der Roman „Ihr kriegt mich nicht!“ dreht sich zentral um die Themen „Identität“, „Freundschaft“, „Alkoholismus“, „soziale Milieus“ und „Gewalt“. Sicherlich kann man den Roman in erster Linie als Auseinandersetzung mit dem Problem des Alkoholismus und seiner Folgen für die betroffenen Familien lesen. Darüber hinaus kann man den Roman auch auf einer allgemeineren Ebene als Entwicklungsroman sehen, in dem ein verunsicherter, heimatloser Jugendlicher eine neue Heimat, echte Freunde und Geborgenheit findet.

Das Thema „Alkoholismus“ schildert der Erzähler sehr feinfühlig und differenziert. So werden keine einseitigen Schuldzuweisungen getroffen, vielmehr wird in dem Gespräch zwischen Mik und seiner Tante Lena, der Schwester seines Vaters, deutlich, dass Alkoholismus ein Grundproblem und eine Konstante in der Familie darstellt. Zugleich werden die üblichen Schutzmechanismen innerhalb der Familie geschildert, wenn Mik mehrfach seinen Vater vor den Lehrern oder dem Jugendamt damit entschuldigt, dass er erkältet sei. Diese Verschleierung des wahren Problems kann erst in solchen Situationen nicht mehr funktionieren, in denen das Alkoholproblem so offenkundig wird wie in der Bus-Szene.

Eng verbunden mit dem Thema „Alkoholismus“ sind die Themen „soziale Milieus“ und „Gewalt“. Offenbar wächst Mik in einem grundsätzlich schwierigen Viertel auf, zumindest deuten die Schilderungen der alkoholabhängigen Obdachlosen unmittelbar neben der Schule dies an. Viel deutlicher wird dies jedoch im Verhalten von Miks Bruder Tony, der zwar eine Lehre angefangen hat, durch die Umstände aber auf eine kriminelle Ebene abrutscht. Die Wut in Tony eskaliert denn auch in einem Gewaltakt gegenüber seinem Bruder. Erscheinen die Boxkämpfe zwischen den Brüdern zunächst eher als harmlose Rauferei und als einziger Verbindungspunkt, so enden diese Boxkämpfe im Niederschlagen bzw. Niederprügeln Miks durch Tony.

Dürfen wir jetzt nach Hause?“, fragt Oskar. „Sind wir jetzt lange genug ausgerissen?“ (S. 238)

„Mik spürte, wie es immer wärmer wurde. Wo bin ich?“, sagte Mik. „Zu Hause.“ (S. 268)

Die Themen „Identität“, „Freundschaft“, „Alkoholismus“, „soziale Milieus“ und „Gewalt“ stehen im Mittelpunkt des Romans.

Mikael Engström gelingt es dabei immer wieder, die Vielschichtigkeit der Problembereiche äußerst sensibel und differenziert darzustellen.

Miks Geschichte löst Betroffenheit und Zuneigung aus, aber auch die Bereitschaft zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Lebensumständen,

Auch Mik wird in vielfältigen, oftmals widersprüchlichen Verhaltensfacetten geschildert. Er ist zwar sensibel, gleitet aber auch immer wieder in Gewaltakte ab; allerdings nur in Solna, nicht bei seiner Tante in Selet.

Gewalt wird jedoch auch als Sadismus geschildert, indem vor allem die Kinder der Pflegefamilie Mik ausnutzen, bedrohen und quälen.

Miks Suche nach einem Ort der Geborgenheit und Gemeinschaft zieht sich durch den ganzen Roman. Von der ersten Szene vor dem Spiegel bis zum letzten Satz des Romans: „Wo bin ich?“, sagte Mik. „Zu Hause.“ [antwortet Bengt]. Insbesondere im Symbol der Schlange und im Zitieren der „Brüder Löwenherz“ spiegelt sich der Kampf Miks um ein sinnvolles Leben in Gemeinschaft und die tödliche Situation der Einsamkeit. Gerade diese Geschichte vom Suchen und Finden der eigenen Identität und des Verortetseins wird viele Jugendliche beschäftigen und bietet reichhaltige Identifizierungsmöglichkeiten an, so dass die Schüler(innen) sich im Medium der Literatur mit ihrer eigenen Identität und ihrem Lebensentwurf auseinandersetzen können.

Stigmata, sozialen Strukturen, die diesen Teufelskreis aus Ohnmacht und Hilflosigkeit, Aggressivität und Gewalt befördern.

Der Roman nötigt den Leser immer wieder erneut zum Perspektivenwechsel und schafft damit eine Balance zwischen Nähe und Distanz.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Kinder- und Jugendliteratur deutsch- oder fremdsprachiger Autoren ist inzwischen im Deutschunterricht der Sekundarstufe I etabliert. Ein zentrales Begründungsmuster lautet nach Malte Dahrendorf (hier in der Zusammenfassung von Abraham/Kepser (2006, 127):

- „Ausgeprägter Leseanreiz (Spannung, Komik, Identifikationsmöglichkeiten);
- Bezug zu Erfahrungen und Interessen der Leserschaft;
- dosierter Schwierigkeitsgrad, der durch Typisierung von Figuren, Übersichtlichkeit des Personals und oft Einsträngigkeit der Handlungsführung Überforderung vermeidet;
- trotzdem Lernangebote in Richtung ‚Selbstsozialisation‘, Abbau von Vorurteilen und Identitätsbildung.“

Diese vier Argumente für den Einsatz von Kinder- und Jugendliteratur lassen sich bei Engströms Roman „Ihr kriegt mich nicht!“ nachvollziehen. Der Leseanreiz ist durch die Konzeption als Entwicklungsroman allein deshalb gegeben, weil hier vielfältige Möglichkeiten der Identifikation geschaffen werden. Die Suche nach der eigenen Identität ist gerade in der Pubertät ein zentrales Thema.

Der Bezug zu Erfahrungen und Interessen der Jugendlichen ist durch die Thematisierung der Beziehungen zwischen Jugendlichen in Schule und Alltag gegeben, aber unter Umständen auch zu anderen thematischen Aspekten wie Gewaltproblematik und schwierigen sozialen Milieus.

Der Roman ist sprachlich leicht zugänglich, komplexe hypo-

An dem Roman lassen sich grundlegende didaktische Argumentationsmuster für Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht nachweisen:

- *Leseanreiz: Entwicklungsroman*
- *Selbstsozialisierung: multiperspektivische Sicht auf die Wirklichkeit*
- *Jugendliche Erfahrungswelt als Bezugspunkt der Zielgruppe*

taktische Satzstrukturen finden sich kaum bzw. gar nicht, die Handlung wird oft durch Alltagssprachliche Dialoge vorangetrieben. Das Symbol der Schlange und die Verweise auf die „Brüder Löwenherz“ sind größtenteils aus dem Romangeschehen oder durch Erzählerkommentare gut erschließbar.

Allerdings ist die Figurengestaltung recht vielschichtig angelegt: Mik ist durch seine häusliche Situation sehr verletzbar und zugleich gegenüber anderen Alkoholikern häufig gewalttätig; sein Bruder Tony ist kriminell, teils auch gewalttätig gegenüber seinem Bruder, andererseits freut er sich bei seinem Besuch in Selet über Miks Entwicklung und Angekommensein. Detaillierte Charakteristika ließen sich auch für andere Figuren weiter fortführen, z.B. für Bengt oder Lena.

Das Unterrichtskonzept zielt auf die Verknüpfung verschiedener Kompetenzbereiche (vgl. dazu Kernlehrpläne NRW), nämlich auf:

1. Förderung literarischer Lesekompetenz
 - Kenntnis eines Jugendromans, d.h. Kenntnis von Handlungsaufbau, Figurengestaltung, Themen, Erzähltechniken
 - Analyse der sprachlichen Gestaltungsmittel in ihrer Funktion, u.a. auch die Dialoge
 - Kenntnis dramatischer und epischer Elemente in ihrer Funktion
2. Förderung der Schreibkompetenz (eng mit Lesekompetenz verknüpft)
 - produktionsorientierte Aufgaben
 - eher analytische Aufgaben, wie literarische Charakterisierung oder visuelle Textgestaltung
 - prozessorientiertes Schreiben (etwa in einer Schreibkonferenz)
3. Förderung der Kommunikationskompetenz
 - weiteres Einüben visuell unterstützter Präsentationen
 - Führen von problemorientierten Gesprächen
 - gestaltendes Lesen/szenisches Interpretieren einzelner Textstellen als Interpretationsmöglichkeit

Die Auswahl der Unterrichtsmethoden nimmt Bezug auf die Kriterien der Schülerorientierung und die Förderung der Selbstständigkeit, deren konkrete unterrichtliche Umsetzung natürlich in der Hand des Lehrenden liegt. Es sei aber darauf hingewiesen, dass neuere oft empirisch unterlegte Untersuchungen eine methodisch einseitig ausgerichtete Unterrichtsgestaltung nicht nahe legen. Im Gegenteil: Methodenvielfalt ist angesagt, d.h. auch ein sinnvoller Wechsel zwischen Phasen direkter Instruktion und offeneren Unterrichts bzw. zwischen Phasen des Frontalunterrichts und der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit (vgl. dazu ausführlich Wahl 2006). Für den Deutschunterricht insbesondere ist hier hervorzuheben, dass eine adäquate Mischung

- *gute Zugänglichkeit: übersichtliche Satz- und Sprachstrukturen; aber: vielschichtige, abgründige Figurenzeichnung*
- *Förderung der Lese- Schreib- und Kommunikationskompetenz*

Didaktisch-methodische Zielsetzung: Verknüpfung verschiedener Kompetenzbereiche

Methodenvielfalt: Kreativität und Analyse, kooperatives Lernen und Plenumsphasen

von primär kreativen, handlungs- und produktionsorientierten und analytischen Methoden anzustreben ist, weil ansonsten die Gefahr mangelnden Textbezugs oder mangelnden subjektiven Zugangs besteht. Manche Methoden wie das Précis lassen sogar eine präzise Verzahnung zu.

Da es sich um einen sprachlich gut lesbaren Jugendroman handelt, kann der Roman von den Schüler(innen) vor Beginn der Unterrichtsreihe vollständig gelesen werden. Dafür sprechen vor allem die sehr spannenden Romanteile vier und fünf. Wenn dies in der Klasse nicht möglich ist, wäre es sinnvoll, zumindest den Roman Teil für Teil zu lesen, damit der Zusammenhang innerhalb der Teile präsent ist. Zu beachten ist hierbei, dass die Romanteile von der Länge her sehr unterschiedlich sind.

Als Vorbereitung auf die Romanbesprechung lassen sich verschiedene Szenarien denken:

1. Die Schüler(innen) können ihre Lesegewohnheiten reflektieren, z.B. mithilfe eines kurzen Fragebogens zum Leseverhalten.
2. Die Schüler(innen) können allein oder in Gruppen Buchvorstellungen vorbereiten und präsentieren, so dass ein Lesehorizont im Kontext anderer typischer Jugendliteratur geschaffen wird.
3. Die Schüler(innen) können aufgrund ihrer Vorerfahrungen mit Romanen ihre Leseerwartungshaltungen im Allgemeinen reflektieren und formulieren.

Die folgenden Seiten mit Aufgaben/Arbeitsblättern sind als Anregungen zur Unterrichtsgestaltung zu verstehen. Wie schon angemerkt, wird eine konstruktive und funktionale Verknüpfung von altersgemäßem handlungs-/produktionsorientiertem und analytischem Vorgehen angestrebt, das einen ersten subjektiven Zugang einbezieht.

Die Arbeitsblätter enthalten immer wieder Hinweise in Bezug auf Pflicht-/Wahlaufgaben und Zusatzaufgaben. Diese Aufteilung gibt die Sicht des Autors wieder, kann aber sicherlich auch anders mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen gestaltet werden. Angestrebt wird mit dieser Aufteilung die individuelle Schwerpunktsetzung in Auseinandersetzung mit der Lektüre. Die Pflichtaufgaben zielen auf Kompetenzen, die ausgeschärft und vertieft werden sollten; die Wahlaufgaben, die mitunter recht unterschiedliche Niveaustufen anzielen, lassen den Schüler(innen) die Freiheit, ihre Kompetenzen einzustufen und entsprechende Aufgaben zu wählen. Die Zusatzaufgaben gehen zumeist einen Schritt über die anderen Aufgaben hinaus oder suchen eine andere Perspektive auf die Romanhandlung. Natürlich können die Aufgaben-/Arbeitsblätter auch als Grundlage eines Lesetagebuchs bzw. eines Portfolios gewählt werden und kursabhängig um andere Aufgaben ergänzt werden.

Organisation der Romanlektüre

Vorbereitung der Romanbesprechung im Unterricht: Leseverhalten, andere Jugendliteratur, Vorerfahrungen

Fächerübergreifende Aspekte

Die Erarbeitung von Mikael Engströms Jugendroman „Ihr kriegt mich nicht!“ hat ihren Schwerpunkt im Deutschunterricht der Sekundarstufe I. Über die im Vorigen genannten Aspekte wie Alkoholismus, soziale Milieus und Gewalt werden jedoch auch bestimmte, thematisch-inhaltliche Verknüpfungen mit dem Fach Gesellschaftskunde deutlich.

Diese können durch ergänzende Rechercheaufgaben, Kurzreferate, ... einzelner Arbeitsgruppen der gesamten Klasse vermittelt werden.

Denkbar ist, dass sogenannte Expertenteams das Vorwissen der Mitschüler zum Thema über unterschiedliche Befragungsmethoden (Multiple choice, Alternativ- oder Dialog-Fragen, Interviews, ...) erfassen, Sachinformationen – teilweise auch in Form von Erfahrungsberichten – aufbereiten und damit den Prozess kritischer Meinungsbildung parallel zum Roman anregen und unterstützen.

*Alkoholismus,
soziale Milieus und
Gewalt im Fokus
fächerübergreifender
Arbeitsaufgaben*

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

Individuelle. die Lektüre begleitende Aufgaben

Lesetagebuch

Lege ein Lesetagebuch zu dem Roman „Ihr kriegt mich nicht!“ an, in dem du deine Gedanken, Ideen und Fragen zum Roman formulierst. Als Lesetagebuch eignet sich ein DIN-A-5-Heft.

Folgende grundlegende Hinweise solltest du dabei beachten.

1. Übertrage auf die Titelseite des Heftes diese Satzteile und ergänze deinen Namen und die Daten:
Ein Lesetagebuch von _____ (Name) zu Mikael Engströms Roman „Ihr kriegt mich nicht!“, verfasst in der Zeit vom _____ (Datum) bis _____ (Datum)
2. Lege auf der ersten Innenseite ein Inhaltsverzeichnis an.
3. Nummeriere die Seiten des Heftes.

Pflichtaufgaben

1. Der Roman enthält fünf Teile, die jeweils in einzelne Kapitel unterteilt sind. Die Kapitel erkennt man an den fettgedruckten Überschriften.
Lege zu jedem Teil einen eigenen Abschnitt in deinem Lesetagebuch an.
2. Benenne die Hauptfiguren dieser Teile.
3. Fasse den **zentralen** Inhalt der einzelnen Kapitel kurz in ein oder zwei Sätzen zusammen. Möglicherweise legst du zu jedem Romanteil ein Tabelle in der folgenden Form an:

Erster Teil: Die Schlange

Kapitel	Inhalt	Gedanken, Ideen, Fragen
Der Stein	Mik muss wegen seines problematischen Verhaltens in der Schule (Steine auf Obdachlose werfen) nachsitzen und sich mit seiner Lehrerin über das Steinwerfen und seine gewalthaltigen Bilder unterhalten.	Warum ist Mik so gewalttätig?
...
...

Wahlaufgaben, von denen mindestens zwei zu jedem Romanteil erfüllt werden sollten:

1. Notiere deine ersten Ideen, Gedanken, Gefühle und Fragen zu Kapiteln deiner Wahl in jedem Romanteil.
2. Benenne Textstellen oder Kapitel, die dir besonders gut gefallen haben. Begründe deine Entscheidung.
3. Benenne Textstellen oder Kapitel, die du nicht genau verstanden hast. Formuliere deine Fragen zu diesen Textstellen.
4. Verfolge eine der folgenden Nebenfiguren über einen Romanteil hinweg und beschreibe ihre Erlebnisse: Tony, Bengt, Lena, Pi.
5. Welche Themen oder Szenen des Romans würdest du gerne mit anderen diskutieren? Formuliere dazu Fragen. Beispiel: Muss Tony kriminell werden?

Einstieg

Miks Schulwelten

Pflichtaufgaben

1. Beschreibt die Handlung folgender Textstellen:
 - der Anfang des Romans (S. 7-15)
 - die erste Schulszene Miks (S. 73-77)
2. Vergleicht die beiden Szenen im Hinblick auf folgende Aspekte:
 - Auftreten und Verhalten von Mik
 - Umgang der Mitschüler(innen) mit Mik
 - Umfeld der Schule

Zusatzaufgabe

Aufgabe 1:

1. Bereitet eine Aufführung der Schulszene in Selet (73-75) vor.
Beachtet dabei:
 - Tonfall und Duktus der Sprechenden,
 - Gestik und Mimik der Sprechenden,
 - die Situation, in der das Gespräch stattfindet.
2. Stellt eure Inszenierung der Klasse vor.
Hinweise für die zuschauenden Schüler(innen):
Achtet bei der Inszenierung eurer Mitschüler/innen auf folgende Aspekte:
 - Welchen ersten Eindruck habt ihr von der Szene?
 - Wird die entsprechende Person durch Gestik, Mimik und ihr Sprechverhalten nachvollziehbar gespielt?
 - Wird die Handlung bzw. der Gesprächsinhalt deutlich?
 - Könnt ihr euch die Szene durch die Inszenierung besser vorstellen?
 - Was soll die Szene beim Leser bewirken?

Figureninventar

Charakterisierung Miks

Pflichtaufgabe

Charakterisiere Mik mithilfe der folgenden Tabelle.

Wahlaufgaben, von denen eine schriftlich zu bearbeiten ist

1. Stell dir vor, das Mädchen Pi erzählt einer guten Freundin von Mik.
Verfasse diesen Dialog, in dem Pi Miks Leben und Verhalten beurteilt.
Berücksichtige dabei, was Pi wissen kann und was ihr wahrscheinlich unbekannt ist.
2. Stell dir vor, Miks Vater schreibt einen Brief an seinen Sohn.
Verfasse diesen Brief, in dem der Vater auf Miks Leben zurückschaut
und Miks Verhalten beurteilt.

Aspekte	Textstelle	Abgeleitete Eigenschaft
Aussehen, Verhaltensweisen		
Beziehung zu Mitmenschen		
Lebensumstände		
Vorlieben		
Einstellungen/Ziele		

Methodische Anleitung

Was ist eine Charakteristik?

Eine Charakteristik beschreibt – wie der Name schon sagt – die Wesenszüge einer literarischen Figur. Dazu wählt man die Textstellen aus, in denen die betreffende Person durch ihr Verhalten oder durch Aussagen anderer Figuren charakterisiert wird.

An folgenden Aspekten kann man sich bei einer Charakterisierung unter anderem orientieren: Aussehen, besondere Merkmale, Verhaltensweisen, Beziehung zu den Mitmenschen, Lebensumstände, Vorlieben, Einstellungen und Ziele.

Um den Charakter einer Person herauszuarbeiten, muss man die einzelnen Aspekte bewerten.

Berücksichtigt werden muss hierbei der Kontext, beziehungsweise die Situation, in der das jeweilige Verhalten gezeigt wird.

Tempus einer Charakterisierung ist das Präsens.

Pflichtaufgaben

1. Markiere wichtige Aspekte zu Tony in den entsprechenden Textstellen (z.B. S. 16-19, 141-155, 247-254).
2. Verfasse eine Rollenbiographie zu Tony.
Berücksichtige dabei die Hinweise zur Methode „Rollenbiographie“.
3. Diskutiert: Tony und Mik kommen aus derselben Familie und demselben Umfeld.
Warum wird Tony kriminell, Mik aber nicht?
Begründet eure Meinung anhand von Textstellen.

Zusatzaufgabe

Wie steht Mik zu Tony?

Verfasse einen kurzen Tagebucheintrag Miks nach dem Besuch von Tony in Selet. (S. 247-255).

Methodische Anregung

Rollenbiographie

In einer Rollenbiographie stellt sich eine Figur des literarischen Werks selbst vor. Hierbei sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen, z.B.:

- Alter,
- Herkunft und Umfeld,
- äußeres Erscheinungsbild,
- Tätigkeiten (z.B. Beruf),
- Interessen,
- Denkweise,
- Beziehungen zu anderen

Verfasst wird die Rollenbiographie in der Ich-Form und im Präsens.

Der Sprachstil sollte ungefähr dem der literarischen Figur angeglichen sein, indem etwa typische Redewendungen oder Satzmuster der Figur verwendet werden.

Die Figuren des Romans

Beziehungen visualisieren

Aufgaben

1. Schneide die Namen aus und sortiere diese auf nach folgendem Prinzip:
Welche der genannten Figuren sind mir so bekannt, dass ich diese einer anderen Person erklären könnte?
Welche der genannten Figuren sind mir noch nicht so bekannt, dass ich sie jemandem erklären könnte?
2. Kläre mit deinem Lernpartner evtl. Fragen zu den Figuren (Stichwörter dazu auf die Rückseite schreiben).
3. Zeige die Verbindungen zwischen den Figuren auf, indem du die Karten auf ein DIN A3-Blatt legst und Verbindungen zwischen den Figuren durch Pfeile deutlich machst.
Erläutere deinem Partner dein Beziehungsgeflecht.
Einigt euch auf ein gemeinsames Beziehungsgeflecht und klebt dieses auf ein DIN A3-Blatt.
Zeichnet auch die Beziehungspfeile ein.
4. Bereitet die Präsentation eures Plakats im Plenum vor.

Mik	Tony
Miks Vater	Lena
Pi	Bengt
Papageien-Frau	Goldzahn
Bertil	Lehrerin in Selet
Filip	Oskar
Niklas	Rikard
Eva	Louise
Ploppy	

Die Pflegefamilie

Einen Romanteil unter verschiedenen Aspekten untersuchen (1)

Pflichtaufgaben

1. Beschreibt die Pflegefamilie im Hinblick auf
 - das Verhalten der einzelnen Mitglieder
 - das Umfeld (z.B. Hof)
2. In Nordrhein-Westfalen werden Pflegefamilien vom Jugendamt ausgewählt. Bei der Auswahl wird u.a. Folgendes untersucht oder gefordert:
 - Das Jugendamt informiert sich über die Familie und ihr Umfeld durch Hausbesuche.
 - Die zukünftige Pflegefamilie muss eine Fortbildung mitmachen, bei der sie sich über ihren Wunsch nach einem Pflegekind, über Erziehungs- und Beziehungsfragen Gedanken machen müssen.
 - Die zukünftige Pflegefamilie muss ein polizeiliches Führungszeugnis einreichen und verschiedene ärztliche Untersuchungen überstehen.

Vergleicht dieses Procedere mit dem Auftreten des Jugendamtes (Papageienfrau, Goldzahn) und der Pflegefamilie im Roman. Welche Kriterien hat die Familie erfüllt, welche nicht?

Wahlaufgaben, von denen mindestens eine schriftlich zu erledigen ist.

Aufgabe 1: Mik und Niklas

1. Vergleiche das Verhalten von Mik und Niklas, indem du ihr Verhalten anhand folgender Textstellen untersuchst: S. 166-169, S. 174, S. 180-182.
2. Haltet eure Ergebnisse in einer Tabelle fest. Möglicherweise könnt ihr die Tabelle so anlegen:

Textstelle/Figur	Niklas	Mik
S. 166-169 Mik und Niklas bei den Hunden		
S. 174 _____		
S. 180-182 _____		

Bereitet eine Präsentation eurer Ergebnisse vor, indem ihr diese auf ein Plakat überträgt und den Vortrag vorbereitet.

Aufgabe 2: Miks Briefe an Tony (S. 172/3, 179, 183/184)

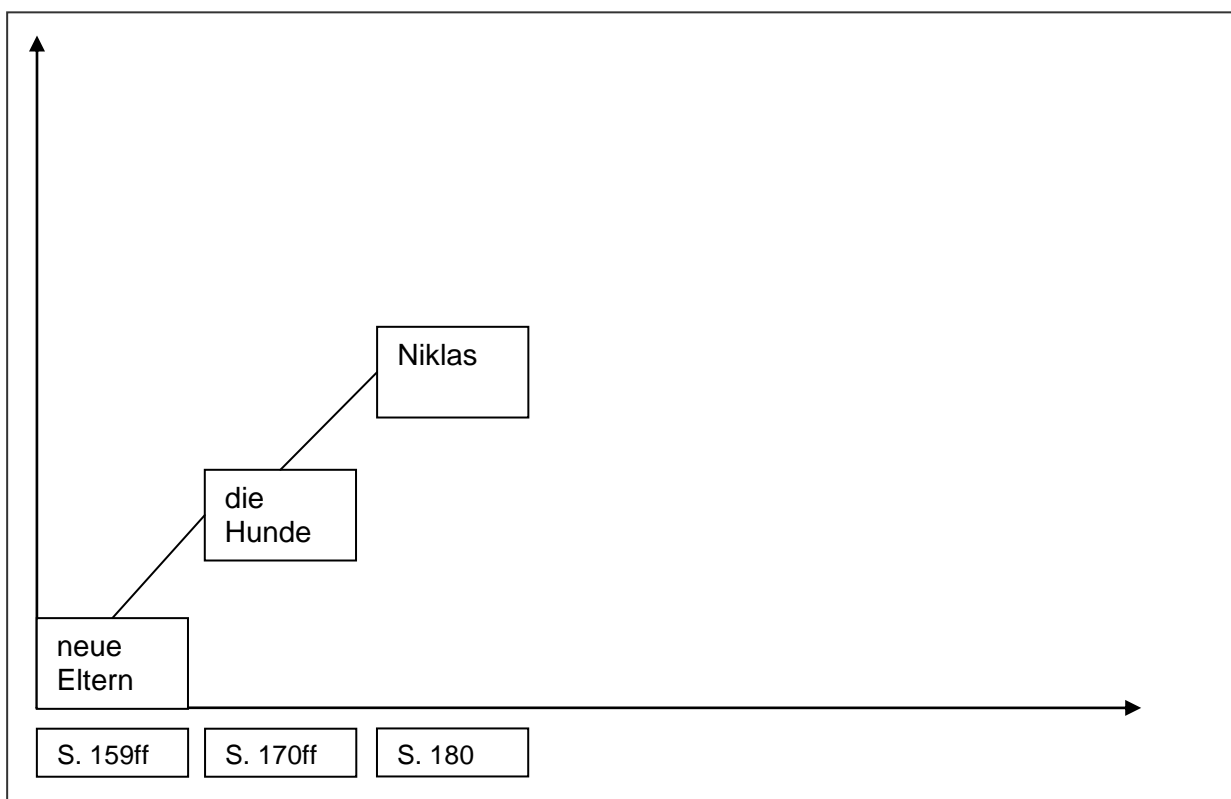
1. Unterstreiche wichtige Aspekte in den Briefen.
2. Vergleiche den Inhalt der Briefe mit dem Geschehen auf dem Hof, das vom Erzähler wiedergegeben wird.
3. Stelle Vermutungen an, warum Miks Briefe hier eingeschoben werden.
4. Bereitet eine Präsentation eurer Ergebnisse vor, indem ihr diese auf ein Plakat überträgt und den Vortrag vorbereitet.

Die Pflegefamilie

Einen Romanteil unter verschiedenen Aspekten untersuchen (2)

Aufgabe 3: Die Spannungskurve

1. Notiere besonders wichtige, die Handlung bestimmende Textstellen.
2. Formuliere kurze stichwortartige Zusammenfassungen zu diesen Textstellen.
3. Trage diese Textstellen in das folgende Koordinatensystem ein. Beginne mit dem Kapitel „Neue Eltern“ auf der Senkrechten.
4. Diskutiert in einer Kleingruppe eure Ergebnisse und einigt euch auf eine gemeinsam verantwortete Spannungskurve.
5. Bereitet eine Präsentation eurer Spannungskurve vor, indem ihr diese auf ein Plakat überträgt und den Vortrag vorbereitet.



neue Eltern: _____

die Hunde: _____

Niklas: _____

Miks Umfeld

Die Bedeutung der Orte erschließen

Pflichtaufgaben

1. Erschließt die Darstellung der Orte im Roman am Beispiel der Textstellen: Solna (S. 8-10), Selet (S. 85-87), Hof der Pflegefamilie (S. 160-165).
2. Tragt eure Ergebnisse in die Tabelle ein.
3. Wie wirken die beiden Orte auf euch? Notiert dies in die letzte Zeile der Tabelle.
4. Vergleicht eure Ergebnisse mit eurem Lernpartner und korrigiert euch gegebenenfalls.

Zusatzaufgabe

Diskutiere mit einem/einer Mitschüler(in): Was soll dem Leser durch die Darstellung der verschiedenen Orte aufgezeigt werden? Notiert eure Vermutungen.

	Solna	Selet	Hof der Pflegefamilie
Figuren			
Gebäude			
Natur z.B. Tiere, Bäume, Pflanzen			
Wirkung auf den Leser			

Einzelne Motive des Romans

Alkoholismus

Pflichtaufgaben

1. Was prägt die Situation von Kindern alkoholabhängiger Elternteile?
Markiere zentrale Schlüsselbegriffe im Text auf Seite 20 (Kopiervorlage).
2. Erläutere schriftlich
die Lebenssituation von Kindern alkoholabhängiger Elternteile
die Auswirkungen des elterlichen Alkoholismus auf das Verhalten des Kindes
in der Öffentlichkeit.
3. Überprüfe in Partnerarbeit, inwiefern die Situation Miks typische Merkmale eines Kindes
mit alkoholabhängigem Elternteil aufweist.
Benenne die entsprechenden Textstellen.

Zusatzaufgaben

1. Erläutere das Verhalten von Miks Mitschüler(innen) gegenüber Mik, als sie Miks Vater
betrunken erleben.
2. Wie wird Mik und seiner Familie geholfen?
Benenne die im Roman genannten Hilfsangebote.

Alkoholismus

Kinder alkoholabhängiger Eltern

Statistischen Angaben zufolge wird die Zahl der Kinder alkoholabhängiger Eltern im Alter bis zu 18 Jahren auf 1,5 Millionen geschätzt und die Alkohol missbrauchender Eltern auf 2,5 Millionen.

Es besteht bei diesen Kindern ein sechsfach erhöhtes Risiko selbst abhängig zu werden.
(Quelle: Klein u. Zobel, 1997)

Kennzeichnende Merkmale solcher Familien sind mangelnde Kommunikationsfähigkeit, häufige Streitereien und Gewalt.

Zu beobachten sind vorwiegend zwei innerfamiliäre Verhaltensmuster:

- Entweder hält die Familie besonders eng zusammen und grenzt sich damit gegenüber der Außenwelt ab,
- oder jedes Familienmitglied geht seiner Wege – es gibt keinen internen Zusammenhalt mehr.

Unberechenbare und unangemessene Reaktionen, die meist von dem alkoholabhängigen Elternteil ausgehen, führen zu einem Dauerstress in der Familie, unter dem vor allem die Kinder leiden.

Meist ist der nicht-trinkende Elternteil zudem ständig überfordert und reagiert mit Aggressivität oder Rückzugverhalten, welches wiederum die Kinder trifft.

Die Konzentration beider Elternteile auf sich selbst oder den Problempartner führt dazu, dass die Kinder wenig emotionale Aufmerksamkeit erfahren und als kleine Erwachsene schon früh in die Verantwortung genommen werden, oft für die jüngeren Geschwister, als Partnerersatz und in der Parteinahme gegen ein Elternteil.

Da die innerfamiliäre Problematik nach außen möglichst verheimlicht oder heruntergespielt werden muss, sind die Kinder in ihren Sozialkontakten häufig isoliert.

Aber auch gegenüber den Eltern dürfen sie ihre Gefühle oft nicht zeigen bzw. sind widersprüchlichen, extrem sprunghaft-spontanen Verhaltensreaktionen ausgesetzt, was ihre eigene gefühlsmäßige Unsicherheit und Instabilität noch verstärkt.

Auf diese Situationen reagieren Kinder nach Sharon Wegscheider mit unterschiedlichen Strategien:

1. Sie versuchen, ihre gestressten Eltern zu unterstützen, um sich darüber ihre Daseinsberechtigung innerhalb der Familie zu sichern und ihr Bedürfnis nach Zuwendung und Nähe durch Leistung ‚zu erarbeiten‘.
2. Sie versuchen, negative Aufmerksamkeit zu erlangen; sind rebellisch und unangepasst und werden damit zum Sündenbock in der Familie, der an allen Schwierigkeiten Schuld ist.
3. Sie versuchen möglichst wenig Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, machen sich ‚unsichtbar‘, um nicht Zielscheibe für mögliche Angriffe zu sein. Manche fliehen in eine Scheinwelt und neigen später als Erwachsene zu Einsamkeit, Depressionen und Bindungsunfähigkeit.
4. Kleinere Kinder, die durch die problematischen, rational nicht-fassbaren Situationen in der Familie ständig überfordert sind, reagieren mit diffusen Ängsten und somatischen Symptomen, wie Entwicklungshemmungen, Schlafstörungen bzw. Hyperaktivität.

Das ungesunde Familienklima führt oft auch zu dramatischen Leistungseinbrüchen in der Schule, zu Rückzugsverhalten, Flucht, chronischer Angst und psychosomatischen Störungen.

Quelle (bearbeitet): <http://www.alkoholismus-hilfe.de/alkoholiker-familien.html#kinder>

Die Bus-Szene

Erzähltechniken vergleichen

Pflichtaufgaben

1. Untersuche die beiden Textstellen, indem du Folgendes machst:
Fasse das Geschehen der beiden Textstellen kurz zusammen.
Vergleiche die Handlung der beiden Textstellen.
2. Erläutere die unterschiedlichen Erzählweisen der beiden Textstellen.
Stelle Vermutungen dazu an, warum gerade diese Szene aus zwei Perspektiven geschildert wird.
3. Tausche deine Ideen mit deinem Lernpartner aus und einigt euch begründet auf eine gemeinsame Lösung.

Zusatzaufgabe

Stellt euch vor, ein(e) Mitschüler(in) beobachtet die Szene im Bus.
Schreibt einen kurzen inneren Monolog aus Sicht des/der Mitschülers(in) zu der Szene.

Mik reckte sich und sah auch nach vorn. Ein stark betrunkenener Mann stand schwankend in der Tür und schrie den Busfahrer an, der ruhig antwortete: „Sie dürfen nicht mitfahren. So ist das nun mal. Ich hab hier das Sagen. Entweder Sie steigen aus, oder ich rufe die Polizei.“

„Verdammter Dreckskerl. Scher dich doch zur Hölle mit deinem ganzen Scheißbus! Da steht man als anständiger Steuerzahler an der Haltestelle, und dann heißt es, man darf nicht mitfahren ...“

Mik hatte aufgehört zu atmen. Er spürte einen Druck im Kopf. Sein Blut pulsierte, und seine Ohren glühten rot. Ein älterer Mann vor Mik wandte sich an die Dame, die neben ihm saß, und sagte: „Diese Trunkenbolde sind wirklich eine Plage. Und es werden immer mehr.“

Ein Typ in einer Lederjacke schrie: »Schmeiß ihn endlich raus, damit wir weiterfahren können!«

»Fahr endlich!«, riefen ein paar Mädchen von hinten.

Fluchend und zeternd stieg der Betrunkene schließlich aus. Die Türen schlossen sich, und der Bus fuhr weiter. Die ganze Klasse begann zu tuscheln und zwischen den Sitzen hin und her zu flüstern. Einzelne kicherten. Ein paar lachten laut.

»Was ist denn los mit euch?«, fragte Frau Lind und ließ den Blick von Schüler zu Schüler wandern.

Das Gelächter verstummte. Niemand antwortete, aber manche grinsten und rollten mit den Augen, dann wurde wieder geflüstert. Frau Lind schüttelte den Kopf und schaute fragend in die Runde.

»Was gibt's da zu flüstern? Das war doch bloß ein Betrunkenener.«

»Das war Miks Vater«, sagte Stefan.

Er hatte alles gehört, was gesagt und geflüstert wurde. Die Worte fuhren ihm wie Schreie durchs Gehirn, taumelten und prallten an die Schädelwand, sie weigerten sich anzuhalten, um sortiert zu werden. Es war, als hätte ihm jemand einen Quirl in den Kopf gerammt und gestartet. Sein Gehirn wurde zu rotem Matsch. Alles rotierte, bis er nur noch einen einzigen Heulton hörte. Und bis zur nächsten Haltestelle waren es tausend Jahre. Die Schlange rührte sich in seinen Eingeweiden. Der Bus hielt, die Türen gingen auf. Mik stürzte hinaus, und die Klasse presste die Nasen an die Scheiben. (S. 42, 43)

Das Zombiebuch

Erzähltechniken untersuchen

Pflichtaufgaben

1. Notiert zu jedem Eintrag in das Zombietagebuch ein Stichwort, das den Inhalt des jeweiligen Tagebucheintrags zusammenfasst.
2. Schreibe gemeinsam mit deinem Nachbarn einen Bericht über die Ereignisse zwischen dem 08.03. und 13.06. auf der Basis des Zombiebuchs. Berücksichtigt dabei, welche Ereignisse tatsächlich stattgefunden haben könnten, welche nur im Kopf von Mik.
3. Vergleiche euren Bericht mit den Tagebucheinträgen. Warum wird hier der Roman nicht in der üblichen Erzählweise fortgeführt, sondern in Form dieser Zombiebuch-Einträge?
Achtet auch auf den Sprachstil von Bericht und Zombiebuch-Einträgen.

Zusatzaufgabe

Erläutere die Bedeutung des Begriffs „Zombietagebuch“, indem du dich auf einzelne Textstellen des Tagebuchs beziehst.

Bei einem **Bericht** beachtet man vor allem folgende Schreibregeln:

- Der Bericht ist sachlich und kurz.
- Der Bericht beantwortet die W-Fragen: Wo? Wann? Wer? Was? Was? Wie? Warum? Welche Folgen?
- Der Bericht wird im Präteritum verfasst.

Die Schlange

ein Leitmotiv untersuchen (1)

Aufgaben

1. Suche dir die Textstellen heraus, in denen von „der Schlange“ die Rede ist.
2. Unterstreiche in jeder Textstelle die wesentlichen Begriffe.
3. Beschreibe die Schlange.
4. Erläutere die Bedeutung „der Schlange“ in den verschiedenen Textstellen.
5. Überlege gemeinsam mit deinem Lernpartner: Welche Wirkung hat die mehrfache Wiederholung der Schlange auf den Leser?

Textstellen zur Schlange:

- Mik probierte seinen DVD-Player aus, schob einen Film ein. Er hörte Tony draußen in der Küche Geschirr abwaschen. Es war beruhigend, das Geschirr klappern zu hören. Wir haben es gut, dachte er. Wir sind Brüder und haben es gut. Jetzt verhielt die Schlange sich ruhig. (S. 19)

- Tony hasste ihren Papa. „Ich bring das Schwein noch mal um“, sagte er manchmal. Mik hasste ihn nicht. Einen Spaten kann man nicht hassen. Er spürte bloß die Einsamkeitsschlange mit ihren aufgerichteten Schuppen. Wenn die sich tief drinnen im Körper bewegte, dann tat es weh. Aber solange er „Spaten“ dachte, verhielt sie sich ruhig. (S. 24)

- Die Einsamkeit brannte im Bauch. Die Einsamkeit war eine Schlange mit stacheliger Haut, die sich mit scharfen, aufgerichteten Schuppen im Bauch wand. Mit scheuernden, raspelnden, schmerzenden Schuppen. Denk an was Gutes, denk an was Schönes! Denk an was richtig, richtig Gutes! Etwas Wichtiges und Gutes, hatte Lisa Nordahl gesagt. Wie was zum Beispiel? Konnte er jemanden anrufen? Wen? Und was sagt man dann? Konnte er Ploppy anrufen und fragen, ob er zu ihm kommen durfte? (S. 35)

Die Schlange

ein Leitmotiv untersuchen (2)

- Er hatte alles gehört, was gesagt und geflüstert wurde. Die Worte fuhren ihm wie Schreie durchs Gehirn, taumelten und prallten an die Schädelwand, sie weigerten sich anzuhalten, um sortiert zu werden. Es war, als hätte ihm jemand einen Quirl in den Kopf gerammt und gestartet. Sein Gehirn wurde zu rotem Matsch. Alles rotierte, bis er nur noch einen einzigen Heulton hörte. Und bis zur nächsten Haltestelle waren es tausend Jahre. Die Schlange rührte sich in seinen Eingeweiden. Der Bus hielt, die Türen gingen auf. Mik stürzte hinaus, und die Klasse presste die Nasen an die Scheiben. (S. 43)

- „Das Schlimmste war“, sagte Lena, „dass meine Mutter auch zu trinken anfang. Manchmal waren sie beide betrunken. Ich fürchtete mich immer davor, was alles passieren würde. Und mein Vater schlug meine Mutter und ...“ Lena verstummte eine Zeit lang und sah in die Kerzenflammen. Wachs tropfte auf den Tisch. Sie fuhr fort: „Die Unruhe, die nagte ständig an mir.“ „Die Schlange“, sagte Mik. „Die Schlange?“ Lena sah ihn an. „Die Schlange Einsamkeit mit ihren aufgestellten Schuppen.“ „Ja, genau“, sagte Lena, „wie eine Schlange mit aufgestellten Schuppen.“ „Aber ...“, begann Mik. Die Gedanken drehten sich immer noch in seinem Kopf. „... wenn Papa genau das Gleiche erlebt hat, warum macht er dann ...? Warum? Das versteh ich nicht.“ „Das ist der Fluch der Wiederholung“, sagte Lena. „Und diese Schlange, die du erwähnt hast, kann im Lauf der Zeit sehr durstig werden.“ „Hast du auch getrunken?“ „Ja.“ (S. 123/124)

- „Mik!“, schrie sie. „Schwimm! Schwimm weiter!“ Filip und Oskar retteten sich hinauf. Mik wurde wieder nach unten gezogen, taumelte und kämpfte mit der Schlange. Er spürte, wie sie sich um Arme und Beine wand, sich um seinen ganzen Leib wickelte und zudrückte. „Du schwimmst“, schrie Pi. Die Schlange wurde immer schwächer. Mik kam aus der Strömung und kämpfte sich auf Pi zu. (S. 244)

Die Brüder Löwenherz

Textverweise im Roman deuten

Aufgaben

1. Beschreibt euch gegenseitig den Inhalt des Romans „Die Brüder Löwenherz“.
2. Fasse kurz den Inhalt der Textstellen zusammen, in denen dieser Roman erwähnt wird (z.B. S. 30, 48, 86, 169, 178, 186, 194).
3. Deute die Textstellen mithilfe deines Wissens über den Roman „Die Brüder Löwenherz“. Warum wird hier dieser Roman erwähnt?
4. Tauscht in einer Gruppe eure Ideen aus und einigt euch begründet auf eine gemeinsame Deutung dieser Textstellen.

Eine Zusammenfassung der Handlung

Hauptpersonen sind die beiden Brüder Karl und Jonathan Löwe. Die Geschichte wird in der Ich-Form aus der Perspektive Karls erzählt.

Der zehnjährige Karl liegt schwer krank im Bett und weiß, dass er bald sterben wird, obwohl es ihm keiner sagen möchte. Er bewundert seinen 13 Jahre alten Bruder Jonathan, klug, fröhlich und überall beliebt, der seinerseits seinem geliebten kleinen Bruder, den er „Krümel“ nennt, die Angst vor dem Tod nehmen möchte, indem er ihm vom Land Nangijala erzählt, in das man nach dem Tod komme. Da werde er völlig gesund sein und den ganzen Tag Abenteuer erleben.

Kurz darauf kommt jedoch Jonathan ums Leben, als er mit seinem Bruder auf dem Rücken aus dem brennenden Haus springt, um ihn zu retten. Der Gedanke, dass Jonathan nun in Nangijala lebt, tröstet Karl. Wenig später hat Karl beim Einschlafen das Gefühl, dass er in dieser Nacht sterben würde. Und tatsächlich ist er bald darauf bei Jonathan in Nangijala. Sie heißen nun „Löwenherz“, wie Jonathan von seiner Lehrerin in ihrem Nachruf angesichts seiner Tapferkeit genannt worden ist.

Die Brüder Löwenherz haben zunächst mit anderen Leuten zusammen im Kirschtal (im Film: Kirschblütental) ein schönes Leben. Bald jedoch muss Jonathan fort, um dem benachbarten Heckenrosental (im Film: Dornrosental) im Widerstand gegen den Tyrannen Tengil aus dem Land Karmanjaka zu helfen, der das Tal mit Hilfe des von ihm beherrschten Drachenweibchens Katla besetzt hält und auch weitere Teile Nangijalas erobern will. Karl bleibt allein zurück, hört jedoch eines Nachts im Traum Jonathans Ruf und beschließt, ihm allein über die Berge zu folgen.

Durch einen glücklichen Zufall findet er Jonathan, der sich im Heckenrosental versteckt hält. In gefährlichen Situationen lernt Karl, mit seiner Angst umzugehen und besonnen zu handeln. Gemeinsam befreien sie den Anführer des Widerstandes aus Tengils Gefangenschaft, und es kommt zum offenen Kampf gegen Tengil und Katla. Der Kampf wird entschieden, als Jonathan die Kriegslure (= Blasinstrument) erringt, mit deren Hilfe Katla beherrscht wird, und Katla befiehlt, Tengil zu töten.

Während die Brüder Katla zurück in ihre Höhle führen, verliert Jonathan die Lure (Kriegstrompete), worauf Katla die Brüder verfolgt. Es gelingt ihnen, Katla in den Tod zu stürzen, jedoch ist Jonathan während der Jagd von Katlas Feuer berührt worden, was zu vollständiger körperlicher Lähmung führt. Jonathan möchte lieber sterben und erzählt Karl, dass es auch hinter Nangijala noch ein weiteres Land des Lebens gebe, Nangilima. Dort werde auch er wieder gesund sein. Da Jonathan sich schon nicht mehr bewegen kann, ist es nun Karl, der seinen Bruder auf den Rücken nimmt und mit ihm in die Tiefe springt, um ihn zu retten.

(http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Br%C3%BCder_L%C3%B6wenherz, abgerufen am 20.07.2011)

Rezension

eine Rezension zum Roman erschließen und beurteilen

Pflichtaufgaben

1. Unterstreiche die Textstellen in der Rezension, in denen du die Meinung des Verfassers erfährst.
2. Wie beurteilt der Literaturkritiker den Roman?
Fasse das Urteil des Kritikers kurz zusammen.
3. Teilst du die Meinung des Literaturkritikers?
Begründe dein Urteil anhand des Romans.
4. Tausche deine Meinung mit deinem Lernpartner aus.

Zusatzaufgabe

Verfasse selbst eine Rezension zu dem Roman „Ihr kriegt mich nicht!“.
Du kannst deine Rezension folgendermaßen aufbauen:

- Titel des Romans und Autor nennen,
- kurze Inhaltsangabe schreiben,
- positive und negative Aspekte des Romans begründet auführen,
- ein kurzes Gesamturteil zum Roman abgeben

Rezension

Franz Lettner: Unter der Eisdecke des Sees

„Ein Stein bringt die Geschichte ins Rollen. Er fliegt aus der Hand eines Jungen, der voller Aggression und ohnmächtiger Wut ist, und trifft einen versoffenen Penner am Kopf. Der Junge kommt aus einer ganz und gar nicht funktionierenden Familie: Die Mutter ist tot, und der Vater trinkt. Der geliebte große Bruder sorgt zwar für Essen, ein bisschen Erziehung und das Lächeln, das lebensnotwendige, geht aber krumme Wege. Als er von der Polizei abgeholt wird, bleibt ein Junge zurück, dem das Wasser bis an seine zu großen Ohren steht – und er kann nicht schwimmen.

Wir wissen, dass eine Familie manchmal kein guter Platz zum Aufwachsen ist. Wir sehen es um uns herum, wir lesen davon in Zeitungen und auch in Büchern. Die Kinder- und Jugendliteratur ist reich an Geschichten über problematische Kindheiten. Meist sind es Texte, die entlang soziologischer Befunde mit mehr pädagogischem als literarischem Anspruch erzählt sind. Auch der schwedische Autor Mikael Engström bedient sich in seinem jüngsten Roman des Stoffes, aus dem diese Bücher gemacht sind: heruntergekommene Stadtrandviertel, kaputte Familien, Alkoholismus, Kriminalität, engstirnige Behördenvertreter. Er stellt seinen Helden Mik mitten in diese Welt. Er überlässt ihn Paragrafenreitern, die nur vorgeben, das Beste zu wollen. Das sind Pflegeeltern, die ihren Schützling mitleidlos im Keller einsperren oder ihn die Käfige von geifernden Hunden ausmisten lassen. Und Kinder, die abgestumpfte und böswillige Plagegeister sind. So viel Unheil lässt er auf seinen jungen Helden niederprasseln. Was Mik und uns aber rettet, das ist die Erzählkunst des Autors, die Birgitta Kicherer souverän ins Deutsche übersetzt hat.

Engström ist seinem Helden spürbar zärtlich verbunden, vermeidet Pathos und hat einen ausgeprägten Sinn für Humor. Er baut in diese Odyssee durch die Hölle Erholungspausen ein, inszeniert die nordschwedische Landschaft als paradiesisches Eisland, besiedelt von skurrilen, aber liebenswerten Figuren, gut geeignet für kindliche Abenteuer. Er lässt den Jungen auch an wache und freundliche Kinder geraten, etwa an das Mädchen Pi, das weiß, wo man am besten Fische fängt und wie man sie ausnimmt, und der es etwa großes Vergnügen bereitet, an Miks Ohrläppchen zu saugen.

Dass diese Idyllen kleine Inseln auf schwankendem Grund sind, daran lässt Engström keinen Zweifel. Der drohende Abgrund und die Sehnsucht nach Erlösung sind stets präsent, im Käfig voller Hundekacke wie im magisch verschneiten Wald. Dass es ganz ernst ist, um Leben und Tod geht, wird nicht zuletzt dadurch deutlich, dass Engström seinem Roman Astrid Lindgrens *Die Brüder Löwenherz* einschreibt. In ihm findet Mik seine Zuflucht vor der großen Schlange Einsamkeit. Von Anfang an aber sind ihm auch der böse Tengil und das Drachenweibchen auf den Fersen. In dem großartigem Showdown am Ende haben sie ihn fast: Gefangen unter der Eisdecke eines Sees, denkt er schon den letzten Satz aus Lindgrens großem Klassiker über den Tod: »Ich sehe das Licht.« Aber sie kriegen ihn nicht, die Paragrafenreiter und Plagegeister. Inzwischen hat Mik nämlich nicht nur Schwimmen gelernt, sogar gegen den Strom, sondern auch Menschen gefunden, die ihm Familie sein wollen. So findet er, dem Nangijala immer tröstlicher Ausweg war, ins richtige Leben zurück, ohne Stein in der Hand: „Wo bin ich?“, sagt Mik. „Zu Hause.“

Quelle: Die ZEIT Nr. 45, vom 29.10.2009

Materialien und Medien

Fachliteratur

- Abraham, U./M. Kepser: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung, Berlin ²2006.
- Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW (Hg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in NRW. Deutsch, Frechen 2004.
- Wahl, Diethelm.: Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln, Bad Heilbrunn 2006.



Mikael Engström
Ihr kriegt mich nicht!
dtv Reihe Hanser
336 Seiten

ISBN: 978-3-423-62492-3
Euro 7,95 [D] 8,20 [A]
sFr 11,90

© 2011 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München
Alle Rechte vorbehalten

Reihe Hanser
Deutscher Taschenbuch Verlag
Friedrichstraße 1a
80801 München

Impressum:

Unterrichtspraxis *Reihe Hanser*

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin 2011